

1. Korrektur	
2. Korrektur	

FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

--	--	--	--	--	--	--

FAKULTÄT für WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

Matrikelnummer

Name: _____

Vorname: _____

MODULKLAUSUR:

Unternehmensführung

MODUL 31102:

Unternehmensführung

TERMIN:

16.03.2016

PRÜFER:

Univ.-Prof. Dr. Jürgen Weibler

Aufgabe	1	2	3	4	5	6
Maximale Punktzahl	20	10	10	20	20	20
Erreichte Punktzahl						

Gesamtpunktzahl:

/100

Note:

Datum:

Unterschrift
des Prüfers:

FernUniversität in Hagen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Modulklausur am 16.03.2016

Modul 31102 Unternehmensführung

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Weibler

Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausur besteht aus **sechs Aufgaben** zu den Kursen **40610**, **40611** und **40612** des Moduls 31102 (Unternehmensführung). Sie umfasst mit dem Deckblatt 9 Seiten. Prüfen Sie bitte die Vollständigkeit!
2. **Beachten Sie bitte**, dass **Aufgabe 1** aus mehreren Teilaufgaben besteht. In jeder Teilaufgabe wird eine Aussage angegeben, die entweder richtig oder falsch ist. Es darf nur eine Alternative (richtig/falsch) markiert werden, ansonsten gibt es für die jeweilige Teilaufgabe keine Punkte. Es erfolgt kein Punktabzug, wenn die falsche Antwort markiert wurde.
3. **Beachten Sie bitte**, dass **Aufgabe 2** aus mehreren Teilaufgaben vom Typ „1 aus 5“ besteht. In jeder Teilaufgabe sind fünf Aussagen angegeben, von denen genau eine richtig ist. Die richtige Aussage ist zu markieren. Falsche Aussagen sind nicht zu markieren. Jede Teilaufgabe, bei der ausschließlich die richtige Lösung markiert wurde, wird mit der vollen Punktzahl bewertet. In allen anderen Fällen wird die Teilaufgabe mit null Punkten bewertet.
4. **Beachten Sie bitte**, dass **Aufgabe 3** aus mehreren Teilaufgaben vom Typ „x aus 5“ besteht. In jeder Teilaufgabe sind fünf Aussagen angegeben, von denen mehrere richtig sein können. Es darf für jede Aussage nur eine Alternative markiert werden (richtig/falsch), ansonsten gibt es für die jeweilige Aussage keine Punkte. Es erfolgt kein Punktabzug, wenn die falsche Alternative markiert wurde.
5. Beantworten Sie die **Aufgaben 4, 5 und 6** bitte **kurz** und **prägnant**. Was immer Ihnen zu diesen Aufgaben **zusätzlich** einfällt, ist für die Bewertung nicht relevant. Die Lösungen **müssen** in den dafür vorgesehenen **Lösungsraum** eingetragen werden.
6. Insgesamt sind **maximal 100 Punkte** erreichbar.

7. Für **Notizen** können Sie die Rückseiten der Lösungsbögen verwenden. Zusätzliches Papier ist **nicht zugelassen**. Angaben ohne plausiblen Eintrag in die Klausurunterlagen haben **keinen Anspruch auf Bewertung**.
8. Es sind **keine Hilfsmittel** zugelassen.
9. Die Klausur muss **komplett** abgegeben werden.
10. Vergessen Sie bitte nicht, die Klausur mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Matrikelnummer** zu versehen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Klausur:
Termin:
Prüfer:

Unternehmensführung (Modul 31102)
16.03.2016
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Weibler

Aufgabe 1

Geben Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig und welche falsch sind.

20P

	Richtig	Falsch
Zu den nach außen gerichteten Maßnahmen der Unsicherheitsbewältigung im Rahmen der umweltbezogenen Organisationsgestaltung gehört die Verringerung der Abhängigkeit von Marktschwankungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Anspruch eines Stakeholders an ein Unternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus der Zurverfügungstellung von Ressourcen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine „Postwachstumsökonomie“ setzt vor allem auf ein verändertes Managerbewusstsein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemäß der Programmatik des Neoliberalismus soll das erwerbswirtschaftliche Unternehmertum nicht nur intensiviert, sondern auch extensiviert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Rahmen der perspektivenorientierten Reflexion führen mentale Prozesse erster Ordnung zu einer umfassenden kognitiven Umstrukturierung bzw. zu einem Perspektivenwechsel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu den Merkmalen des Personalmanagements auf der operativen Ebene gehört der Schnittstellenbezug.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Ursache des moralischen Schweigens sind nach BIRD/WATERS ökonomische Scheuklappen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Theorie der Verfügungsrechte fokussiert auf die Analyse von Auftraggeber-Auftragnehmer-Beziehungen sowie ihrer vertraglichen Gestaltung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die LMX-Theorie der Führung berücksichtigt in ihrem erweiterten Blick auch die gegenseitige Beeinflussung von Mitarbeitern untereinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zielsetzung des Sozialunternehmertums kann nicht für globale Großunternehmen, die unter Wettbewerbsbedingungen stehen, gelten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klausur:
Termin:
Prüfer:

Unternehmensführung (Modul 31102)
16.03.2016
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Weibler

Aufgabe 2

10 Punkte

Geben Sie an, welche der nachfolgenden Aussagen zutreffen.

Welche Aussage zu den Substituten der Führung ist richtig? (1 aus 5)	Lösung
a.) Arbeitsgruppen sind ein Substitut der Führung, weil sich Gruppenmitglieder untereinander klare Auskünfte über das Resultat der Arbeit geben.	
b.) Nur maschinengesteuerte und stark repetitive Tätigkeiten bilden ein Substitut der Führung.	
c.) Die Differenzierung des Personals in unterschiedliche Positionen wirkt als Substitut direkter Führung durch Vorgesetzte.	
d.) Auf Personen, die sich mit dem eigenen Beruf oder Berufsstand identifizieren, ist der Einfluss des direkten Vorgesetzten nur über den Umweg eines Leistungsfeedbacks hoch.	
e.) Keine der Aussagen ist richtig.	

Eine Form der hybriden Strategien stellt die... (1 aus 5)	Lösung
a.) unilokale hybride Strategie dar.	
b.) horizontale hybride Strategie dar.	
c.) monotone hybride Strategie dar.	
d.) simultane hybride Strategie dar.	
e.) Keine der Strategien ist eine hybride Strategie.	

Aufgabe 3

10 Punkte

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen zur Bildung von Strategischen Geschäftseinheiten! (x aus 5)	richtig	falsch
a.) Strategische Geschäftseinheiten sind zuallererst ein binnenorientiertes Organisationskonzept.		
b.) Strategische Geschäftseinheiten sind ressourcentechnisch vollständig unabhängig vom Rest des Unternehmens.		
c.) Strategische Geschäftseinheiten sind relativ autonome Einheiten im Unternehmen.		
d.) Durch die Ausschöpfung von Synergiepotenzialen zwischen einzelnen Strategischen Geschäftseinheiten kann eine Wertsteigerung des Gesamtunternehmens erreicht werden.		
e.) Ein Merkmal der Portfolio-Analysen ist die Beachtung von Verbundeffekten und Interdependenzen zwischen den Strategischen Geschäftseinheiten.		

Welche Aussagen zum skeptischen Verständnis von Unternehmensethik sind richtig? (x aus 5)	richtig	falsch
a.) Die Unternehmensführung muss legitime, aber konfligierende Interessen bei Entscheidungen berücksichtigen.		
b.) Die zunehmende Macht von Großunternehmen kann durch eine zunehmende Demokratisierung der Spitzenorganisation solcher Unternehmen legitimiert werden.		
c.) Unternehmen dienen dem Gemeinwohl nur zufällig im Rahmen ihres Gewinnstrebens.		
d.) Es gibt keine „ethischen Ausreißer“ von der Normalität unverantwortlichen Unternehmenshandelns.		
e.) Unternehmen können Regierungen nicht ersetzen.		

Klausur:
Termin:
Prüfer:

Unternehmensführung (Modul 31102)
16.03.2016
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Weibler

Aufgabe 4

Nennen und erläutern Sie kurz die vier Kriterien zur Bewertung von Strategiealternativen!

20P

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

Klausur:
Termin:
Prüfer:

Unternehmensführung (Modul 31102)
16.03.2016
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Weibler

Aufgabe 5

Benennen und erläutern Sie vier typische Übungen des Assessment-Centers!

20P

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

Klausur:
Termin:
Prüfer:

Unternehmensführung (Modul 31102)
16.03.2016
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Weibler

Aufgabe 6

Benennen Sie fünf Bausteine eines integrierten Ethikprogramms nach ULRICH und geben Sie für jeden Baustein ein Beispiel!

20P

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____
